

Moderne Büroatmosphäre heute schon gestalten

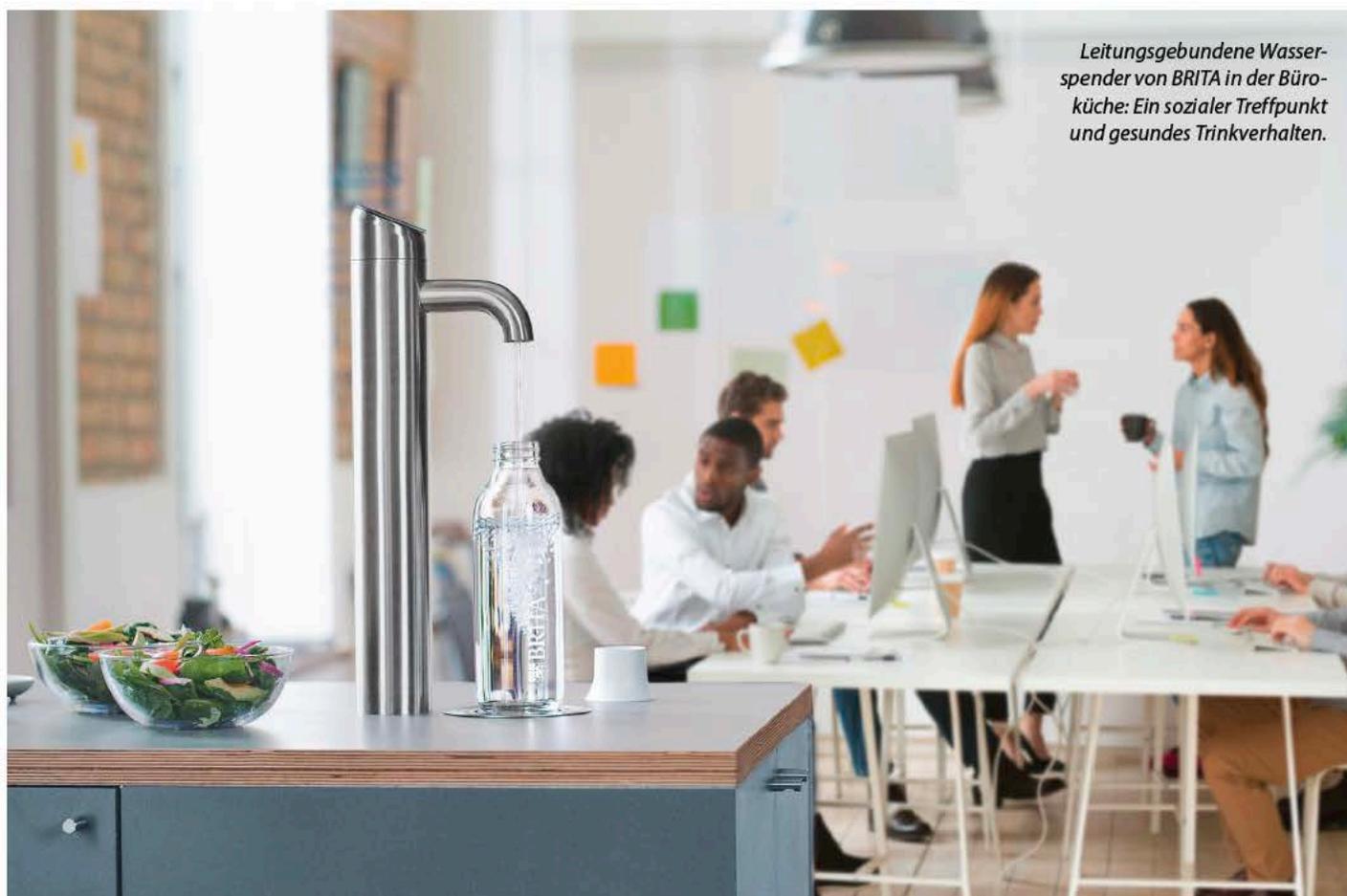
Treffpunkte als Bewerbermanget und Motivationsplus: Wie gelingt es, Teams zu bilden, die starke Ideen austauschen und schwungvoll Projekte angehen?

Die Zeiten von Homeoffice und zunehmender Digitalisierung machen Verwaltungsgebäude immer mehr zum Kommunikationszentrum der Organisation: Arbeiten – im Sinne von Bearbeiten – im Homeoffice, Absprachen, Beratungsgespräche sowie Projekt- und Gruppenarbeit – kurz: Kommunikation – im Büro. Deshalb wird die Ausgestaltung dieser Treffpunkte immer bedeutender.

Stellen Sie sich vor, die Mitarbeiter hätten sich noch nie persönlich gesehen und würden zu hundert Prozent im Homeoffice arbeiten. Solange es sich nicht um Roboter handelt, wird es auf lange Sicht schwierig, das Team zu einer leistungsfähigen Zusammenarbeit zu bewegen. Sozialer, menschlicher Kontakt ist notwendig, um Grundvertrauen entwickeln zu können. Erst nach einer gewissen Einarbeitungszeit lernt man Kollegen mit ihren besonderen Fähigkeiten und Talenten kennen und schätzen. Doch wie genau funktioniert das? Für Arbeitgeber ist es oft rätselhaft, weshalb manche Teams gut zusammenarbeiten, andere hingegen gar nicht.

Unersetzbar: Persönliche Gespräche

Im Arbeitsleben sind persönliche Gespräche nicht über eine reine E-Mail-Kommunikation oder Firmen-Chats ersetzbar. Mimik, Gestik und Tonalität transportieren wichtige Informationen, die auf digitalen Wegen verloren gehen. Der japanische Designer Shigetaka Kurita versuchte, diesen Verlust 1999 über Emojis zu kompensieren. Auch wenn sie bis heute unbestritten ein Hit sind und trockenen Buchstabensalat mit einer Prise Emotion würzen, ist doch nichts besser für die Teambildung als der per-



Leitungsgebundene Wasserspender von BRITA in der Büroküche: Ein sozialer Treffpunkt und gesundes Trinkverhalten.



Wasser an einem leitungsgebundenen Wasserspender zu zapfen und an den Arbeitsplatz mitzunehmen, ist mit bereitgestellten Trinkflaschen noch viel einfacher. Auf Wunsch können sie mit dem eigenen Firmenlogo oder -slogan versehen werden.

sönliche Kontakt. Ganz zu schweigen vom Kontakt zu Kunden und Bürger.

Die Balance macht es aus.

Wie sieht die optimale Unterstützung für Ihr Team aus? Das Homeoffice erspart Fahrtwege und sorgt für private Arbeitsräume, in denen man sich im eigenen Raum entfalten kann. Das Büro bietet Möglichkeit für den direkten Kontakt, schnelle Gespräche an der Bürotür und kreative Zusammenarbeit. Wichtig ist das besonders für die Homeoffice-geprägten Branchen, wie die IT oder die Werbebranche. Auch Branchen, deren Mitarbeiter viel unterwegs sind, benötigen Sammelpunkte, um die digitale Distanz und die räumliche Entfernung zu überbrücken.

Eine Bürokultur, die sowohl Räume für den lockeren Austausch als auch geschützte Arbeitsplätze und die Möglichkeit zu Homeoffice bietet, ist optimal aufgestellt. Folgende Fragen helfen, ein optimales Betriebsklima zu fördern:

- ▶ Gibt es feste Präsenzzeiten?
- ▶ Gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten?
- ▶ Wird transparent kommuniziert?
- ▶ Wird gelobt und gibt es eine gesunde Feedback-Kultur?
- ▶ Gibt es ganztägige Unternehmens-Events?
- ▶ Gibt es gemeinsame Aktivitäten, wie etwa gemeinsame Mittagspause?
- ▶ Werden kurze, spontane Pausen gefördert?

Klassischerweise ist die Büroküche – oder in größeren Unternehmen die Kantine

– ein wichtiger sozialer Treffpunkt. Hier wird gegessen, gelacht, und es werden quirlige Gespräche am Kaffeeautomaten geführt. In den aktuell gebauten Büroräumen steht sowieso das Treffen im Mittelpunkt und nicht mehr das Arbeiten, für das im Homeoffice viel mehr Ruhe besteht. Neben Steh- und Konferenztischen gehören auch Getränkestationen dazu.

War das früher oft nur die Kaffeemaschine, vielleicht noch ein Kühlschrank, so suchen die gesundheitsbewussten Mitarbeiter immer mehr klares, sauberes Wasser – manche mit, manche ohne Sprudel. Ein Grund dafür ist sicherlich das verstärkte gesellschaftliche Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise. Ein gesundes Trinkverhalten gehört hier genauso dazu wie das Einhalten einer Work-Life-Balance.

Hygiene ist entscheidend!

Während sich um die Kaffeemaschine gekümmert wird – wer auch immer dazu eingeteilt, gelost oder als Dienstleister verpflichtet wurde, werden einfache Sprudler oft angeschafft und danach nur noch genutzt. Hygiene? Fehlanzeige. Profigeräte sind nicht nur einfacher zu handhaben, die haben auch hinsichtlich Hygiene mehr zu bieten.

Leitungsgebundene Wasserspender des Familienunternehmens Brita mit Hauptsitz in Taunusstein bei Wiesbaden beispielsweise überzeugen auch Skeptiker, die zu recht mögliche Hygieneprobleme fürchten. Die serienmäßig verbaute thermische Keimsperrung erhitzt den Aus-

lasshahn automatisch alle 90 Minuten auf über 125 Grad. Keine Chance für Keime, sich am Hahn abzusetzen oder gar ins Gerät zu gelangen. Eventuelle Verschmutzungen durch alte Rohrleitungen werden über das Filtersystem entfernt.

Zudem sind alle Teile, die mit Wasser in Berührung kommen, von unabhängigen Instituten in Bezug auf Lebensmittelechtheit geprüft. Ein hoher, aber unverzichtbarer Hygienestandard. Leitungsgebundene Wasserspender stellen damit auf Knopfdruck ein immer frisches und hygienisch einwandfreies Lebensmittel zur Verfügung – egal, ob Montag, Freitag oder auch Samstag.

Konzentration und Leistungsfähigkeit steigern

Wussten Sie, dass Wasser schlau machen kann? Es wird für all unsere körperlichen Prozesse benötigt und steigert die Konzentration sowie die Leistungsfähigkeit. Gesundes Trinkverhalten im Team zu etablieren, ist dabei leichter als gedacht, denn gerade die einfachen Lösungen sind ja oft die mit der größten Wirkung.

Der fest installierte Wasserspender erinnert durch seine Sichtbarkeit ans Wassertrinken. Die leichte Handhabung unterstützt die Umsetzung. Frisch gezapftes Wasser aus der hauseigenen Quelle – gefiltert, gekühlt und auf Wunsch gesprudelt, das ist schon etwas anderes als das nicht immer ganz so frische, mitgebrachte Wasser.

Beatrice Scholl